

+ 1793 den 19. Juli brannten durch Blitz verursacht das Wohnhaus nebst Gedingehaus und Gerätheschuppen auf dem Scholzeschen Gute (Nr. 89) nieder.

1798 den 24. Januar Abends brannte Gottfried Traugott Försters Wohnhaus (Nr. 54) nieder.<sup>1)</sup>

1821 den 8. Februar Abends nach 8 Uhr brannten durch böshafte Anlegung die Gebäude des leer stehenden Christian Friedrich Riedelschen Gutes Nr. 91 im Oberdorf nieder.<sup>2)</sup>

1821 den 24. Juni Abends nach 10 Uhr brannte ebenfalls durch Anlegung die Scheune des Gutsherrn Christoph Zimmermann (Nr. 7) nieder.<sup>3)</sup>

1822 den 22. Januar Abends halb 10 Uhr brannte auf

Von nichts bestürmt, ward ich erbaut,  
Der Höchste segne mich in Fülle  
So wie der Morgentropfen thaut.“

<sup>1)</sup> Tagebuch 1798 S. 30.

<sup>2)</sup> Lauf. Magazin 1822 S. 327.

An der östlichen Stirnseite einer Scheune des Riedelschen Gutes liegt man auf einer Steintafel:

„Du lebst noch immer mein  
Mein Vater im Himmel  
Und sorgst für mich.  
Was Bosheit auch thue  
Trag' ich in Ruhe  
Laß strafen nur Dich.

Durch Brandstiftung verunglückt den 8. Februar 1821.

Wieder erbaut von Johann Gottfried Riedel.“

Auch an den Gebäuden anderer Güter finden sich Inschriftstafeln vor, z. B. an dem jetzt Märkelschen Gute (Nr. 90)

„Schirm diesen Bau mit Deinen Gaben,  
Vor Wetterstrahl und Feuerschaden,  
Mit Dir, o Herr, ist er begonnen,  
Mit Dir der Segen in ihm gewonnen.

Erbaut Anno 1847 von Christian Gottlieb Riedel.“

Am Härtel'schen Gute (Nr. 22):

„Mit Gott ward dieser Bau begonnen,  
Mit Gott ward er vollbracht;  
Laß über ihn kein'n Blitzstrahl kommen,  
Sei stets bereit mit Deiner Macht.

Erbaut im Jahre 1842 von Christian Ehrenfried Härtel.“

<sup>3)</sup> Lauf. Mag. 1822 S. 330.